

SCHÖNFELDER: Norwegenreise nach intensivem Abfahrtstraining im Wohnzimmer

Rainer Schönfelder kennt die Abfahrt von Kvitfjell nicht, hat aber trotzdem schon darauf „trainiert“. Die beiden Tage zuhause in Wien schaute er stundenlang fern – immer dieselbe „Sendung“. Nach intensivem Videostudium der Abfahrtsstrecke ist er heute früh nach Norwegen gereist, wo für ihn wichtige Vorentscheidungen für die kommende Saison fallen könnten. Mit im Gepäck: Die besten Wünsche und ein Geschenk zum Auftanken für Geburtstagskind Benni Raich...

Ehe das offizielle Training für die beiden Abfahrten in Kvitfjell morgen startet, hat Rainer Schönfelder Montag und Dienstag schon auf der Abfahrt trainiert. Teilweise auf der Couch seines Apartments in der Wiener City, teilweise am Ergometer: „So vier bis fünf Stunden werden es schon gewesen sein, in denen ich mir Videos von Kvitfjell reingezogen und die Strecke einmal innerlich abgespeichert hab – ich freue mich schon extrem auf diese Abfahrt“, sagt Rainer Schönfelder nach Wochen, in denen für den zum Skiallrounder transformierenden ehemaligen Slalomspezialisten nur technische Disziplinen auf dem Programm standen.

An das Gute anknüpfen...

Für Kvitfjell hat er sich einiges vorgenommen. Rainer Schönfelder: „Ich möchte an die guten Speedleistungen dieser Saison anschließen und die Abfahrt gewissermaßen persönlich kennenlernen. Und dieses Wochenende natürlich wieder für Weiterentwicklungsarbeit für die kommende WM-Saison nutzen. Es ist wichtig, das bei Echtbedingungen zu tun: Jedes Rennwochenende birgt auch die potentielle Chance, dass beim Material wichtige Vorentscheidungen für den nächsten Winter fallen können. Mein Plan ist, möglichst viel von meinen Materialsetups in den einzelnen Disziplinen für 2008/2009 bereits jetzt zu konfigurieren. Denn klar ist: Für mein großes Ziel, den Sieg im Gesamtweltcup in den kommenden Jahren, muss es in allen Bereichen absolut stimmen.“

Energie für das Geburtstagskind...

Sondergepäck für Rainer Schönfelders Norwegen-Trip: Ein Geburtstagsgeschenk für Benni Raich. „Es ist was Persönliches, zum Auftanken für das Finish in dieser Weltcupsaion: Er hat heuer die Chance, die große Kugel nach Österreich zu holen und ich wünsche ihm nicht nur zum 30. Geburtstag, sondern auch für die verbleibenden Rennen das Allerbeste.“